

TEA Tagebuch- und Erinnerungsarchiv Berlin e.V.

Postanschrift: c/o Karin Manke-Hengsbach, Herrenhausstr. 19, 12487 Berlin

Archivanschrift: Königsheideweg 290, 12487 Berlin



Werner Piecha, Berlin

Echte Überraschung

Die 9. Berliner Freiwilligenbörse im Roten Rathaus ist doch immer wieder für die eine oder andere Überraschung gut.

Über 100 gemeinnützige Organisationen laden zum Gespräch ein und ihre freiwilligen Helfer informieren ausführlich, was ihre Vereine anbieten. Die Palette reicht von A bis Z. Auf Tischen liegt Informationsmaterial, daneben hat jeder Stand seine zugeordnete, nummerierte Pinnwand. Bilder, Sprechblasen, Texte und anderes Werbematerial warten angeheftet auf Interessierte. Bei Fragen, nun, da waren wir gefordert.

Wir, in diesem Fall ist es Stand Nummer 46. Zu finden im ausgelegten Katalog, unter *TEA*. *TEA* steht für Tagebuch-Erinnerungs-Archiv.

Unser Verein bietet Unterstützung beim Bewahren, Festhalten von Lebensgeschichten, Zeitzeugen, Tagebüchern, Briefen, Dokumenten, alles was einen Wert besitzt, das nicht verloren gehen, ja, was erhalten bleiben soll. Wir bieten einen Fundus an Recherche und Historiker werden in unserem Archiv fündig. Nicht unerwähnt darf bleiben, dass ein Verlag* am *TEA* angeschlossen ist.

Kurse für kreatives und autobiografisches Schreiben runden das umfangreiche Angebot ab. Und genau dieses Angebot erweckte Interesse bei einem Mädchen, ich schätzte 10 bis 11 Jahre. Ich war gerade im Gespräch mit einem Ehepaar, um über unseren Verein zu berichten, wie man so schön sagt: was gehauen und gestochen ist. Dabei entging mir nicht, dass eben dieses Mädchen, um Diskretionsabstand bemüht, geduldig wartet. Endlich ist es soweit. Und so entwickelte sich zwischen uns ein Generationengespräch auf gleicher Augenhöhe.

„Kann ich sie mal was fragen?“

„Ja sicher, tritt ruhig näher“

„Wissen sie, ich schreibe doch so gern und da steht auf ihrer Tafel, dass auch Schreibkurse angeboten werden. Kann ich da auch mitmachen? Und werden Textaufgaben vorgegeben?“

Das war eine Überraschung! Ich hab so etwas nicht erwartet. Im Normalfall hätte ich sie mir mit Handy, Smartphone oder Tablet vorstellen können. Aber nein, sie schreibt so gern!

„Natürlich kannst du bei uns mitmachen. Hier erfährst du Unterstützung, professionelle Hilfe, zum Beispiel bei Formulierungen, was du im Text weglassen kannst oder was hervorgehoben werden soll. Und Texte kannst du dir selber aussuchen. Du kannst über die Schule, Lehrer, Freunde, Frühling, deine Familie schreiben. Auch Gedichte kannst du verfassen. Du siehst, alles ist möglich. Nur zu, trau dich. Und wenn deine Geschichte gut ist, wird das unter deinen Namen in unseren Anthologie-Reihen erscheinen. Hier, ich gebe dir Infomaterial und Adresse mit Telefonnummer.“

„Oh das ist ja prima! Da muss ich erst meine Oma fragen, die steht da drüben, ob ich darf. Oma komm mal!“

Frau Oma ruft lächelnd: „Ich habe alles mit angehört. Von mir aus sehr gerne und deine Eltern werden sicher nichts dagegen haben.“

Mit hocherfreutem Dank verabschiedet sich eine, vielleicht, zukünftige Schriftstellerin.

In diesem Moment, erschien sie mir paar Zentimeter größer.

Ob sie sich dann später erinnert, wie alles anfing: „Kann ich sie mal was fragen?“

Ich sehe ihr noch nach, die Überraschung ist ihr gelungen. Eine Echte.